

Rund 300 Männer

In allen Landesteilen tragen die Katholische Männerbewegung aktiv mit, in rund 15 (von 20) Dekanaten der Diözese ist sie mit Gruppen vertreten. Höhepunkte des Arbeitsjahres sind u.a. die Nachwallfahrt nach Neustift (jedes Jahr am 13. Mai) und die Christophorusaktion im Juli.



„Spiritualität ist nicht etwas Abgehobenes, sondern hat mit dem konkreten Alltag zu tun, mit dem, was in mir und um mich herum geschieht.“

Maria Theresia Unterkircher und Herbert Peintner

Etwas ganz Neues ausprobieren

DIÖZESE: Frühjahrstagung der Katholischen Männerbewegung in Bozen – Impulsreferat des Ehepaares Maria Theresia Unterkircher und Herbert Peintner

BOZEN. Eine der ganz wenigen Versammlungen, die am vergangenen Wochenende trotz Corona-Gefahr abgehalten wurden, war die Frühjahrstagung der Katholischen Männerbewegung (kmb).

Mehrfach wurden die Männer ermutigt, Neues zu wagen – und ihr Verband tat das auch beim Hauptreferat des Tages.

Rund 60 Männer aus allen Landesteilen konnte der kmb-Vorsitzende Georg Oberrauch am Samstag im Bozner Pastoralzentrum zur Hauptversammlung des Kirchenverbandes begrüßen; unter den Ehrengästen waren die neuen Vorsitzenden des Dachverbandes Katholisches Forum – Sonja Reinstadler und Franz Tutzer – und Johanna Brunner, die Leiterin des Amtes für Ehe und Familie am Bischöflichen Ordinariat.

„Spiritualität, die Männern gut tut“

Ein Novum in der Geschichte des Verbandes dürfte gewesen sein, dass erstmals ein Ehepaar das Hauptreferat des Tages hielt. Herbert Peintner, geistlicher Be-



stehle im Sicherheitsabstand: Trotz Corona-Krise hielt die Katholische Männerbewegung in Bozen ihre Frühjahrstagung ab, bei der Versammlung wurden die Maßnahmen zur Verminderung der Ansteckungsgefahr eingehalten.

gleiter der kmb, und seine Frau, die Religionslehrerin Maria Theresia Unterkircher Peintner, sprachen in einem Dialogvortrag über das Thema „Eine Spiritualität, die Männern gut tut“.

Spiritualität sei das Fundament von dem, was einen Menschen bewegt, sie trage zum inneren Wachstum bei, wurde betont.

Als wichtige Elemente dieser inneren geistlichen Quelle nannte das Ehepaar Geborgenheit und Freiheit: frei sein von Perfektionismus, von Ängsten, Leistung und Zwang, aber auch frei sein

für Neubeginn und Mitgestaltung der Gesellschaft: „Spiritualität ist nicht etwas Abgehobenes, sondern hat mit dem konkreten Alltag zu tun, mit dem, was in mir und um mich herum geschieht.“ Das Ehepaar stellte An diesen Beispielen war abzulesen, wie vielfältig eine konkrete

Spiritualität für den Alltag sein kann, entscheidend sei, dass sie mit dem konkreten Leben zu tun hat, wurde betont.

Ganz ohne Corona-Nebenwirkung kam die Tagung auch nicht davon, denn der aus Deutschland stammende Hauptreferent reiste „aus Rücksicht auf die Familie“ nicht nach Bozen. Kurzfristig sprang Vizepräsidentmitglied Hans Steger ein, er berichtete mit viel Begeisterung über seine Erfahrungen und Aktionen. Steger lud die Männer besonders ein, Neues zu wagen und auszuprobieren.

Christophorus-Aktion im Juli ist ein Schwerpunkt

Nach der Genehmigung des Tätigkeits- und Finanzberichts für das Jahr 2019 wurden die Aktionen für Frühling und Sommer dieses Jahres vorgestellt. Im Mittelpunkt steht wieder die Christophorus-Aktion im Juli, die wiederum das Engagement der Mitarbeiter auf Dekanats- und Pfarrebene erfordern wird. Mit einem Gebet und anschließendem Buffet wurde die Versammlung beendet.

